

STATISTISCHER
JAHRESBERICHT
FÜR DAS JAHR 2006



Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Unna e.V.
Märkische Str. 9-11
59423 Unna



die lobby für kinder



die lobby für kinder

Kassenbericht 2006

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V.

Vereinsvermögen per 01.01.2006 25.254,99 €

Einnahmen

| | |
|-----------------------|--------------|
| 1. Mitgliedsbeiträge | 36,00 € |
| 2. Spenden | 23.700,38 € |
| 3. Bussgelder | 13.975,00 € |
| 4. Kreisgelder | 104.033,00 € |
| 6. Spendenhäuschen | 7.476,31 € |
| 7. Sonstige Einnahmen | 187,01 € |
| 8. Zuschüsse Personal | 10.500,00 € |

Summe Einnahmen 159.907,70 €

Ausgaben

| | |
|--------------------------|--------------|
| 1. Büromaterial | 1.185,85 € |
| 2. Öffentlichkeitsarbeit | 3.865,49 € |
| 3. Porto | 365,75 € |
| 4. Bankgebühren | 243,10 € |
| 5. Beiträge | 3.055,27 € |
| 6. Telefon | 1.140,90 € |
| 7. Miete | 12.599,35 € |
| 8. Personalkosten | 133.711,57 € |
| 9. Sonstige Ausgaben | 2.126,68 € |

Summe Ausgaben 158.293,96 €

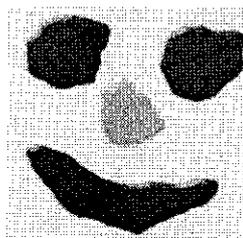
Vereinsvermögen per 31.12.2006 26.868,73 €

Verprobung des Vereinsvermögens

| | |
|--------------------------------|-------------|
| 1. Kassenbestand am 31.12.2006 | 113,30 € |
| 2. Kontostand am 31.12.2006 | 26.755,43 € |

Vereinsvermögen per 31.12.2006 26.868,73 €

Jahresbericht 2006



Vorstand:

Vorsitzende:

Stellvertretende Vorsitzende:

Schatzmeister:

Schriftführer:

Rosemarie Böhme

Ute Kraft

Hans-Lothar Hampe

Clemens Rethschulte

Geschäftsführung:

Frank Zimmer

Edwin Thöne

Therapeutenteam:

Frank Zimmer

Edwin Thöne

freie Mitarbeiter:

Astrid Müller

Silja Brauckhoff

Volker Rummel

Präventionsarbeit:

Tanja Bornemann-Meisel

Kinder- und
Jugendtelefon:

ca. 15 ehrenamtliche

MitarbeiterInnen

Buchhaltung:

Christina Krüll

Praktikantinnen:

Katrin Kemper

Indra Keinemann

Tabea Cziehso

Alexandra Pyrkosch

Sonja Mentler

Finanzierung:

Kreismittel, Spenden,

Sponsorengelder,

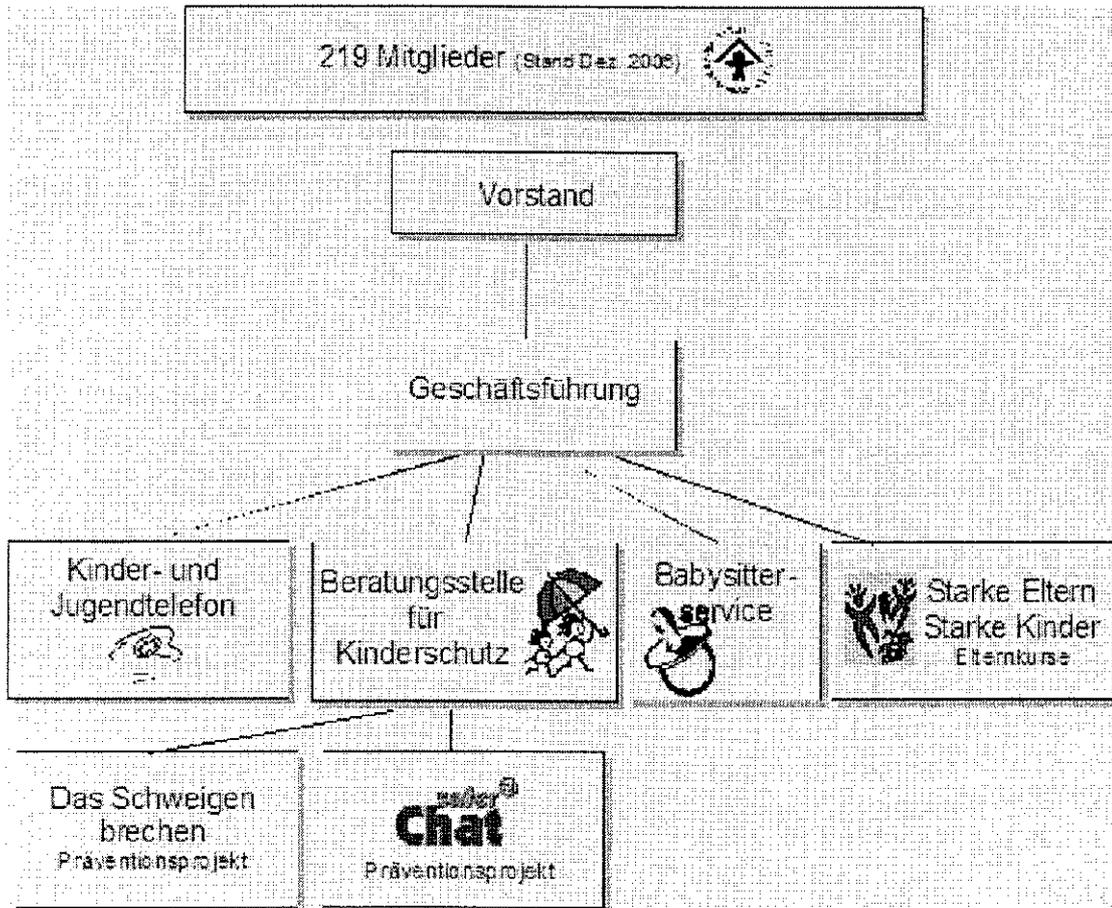
Mitgliedsbeiträge, Bußgelder

Spendenkonto: Sparkasse Unna

Kontonr.: 3004199 BLZ: 443 500 60



Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V.



Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Unna e.V.
Märkische Str. 9 – 11
59423 Unna

Der Deutsche Kinderschutzbund K.V. Unna e.V. ist Mitglied im
Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV)



Die Beratungsstelle für Kinderschutz

Im Jahr 2006 betreute die Beratungsstelle für Kinderschutz insgesamt **334** Kinder im gesamten Kreisgebiet Unna.

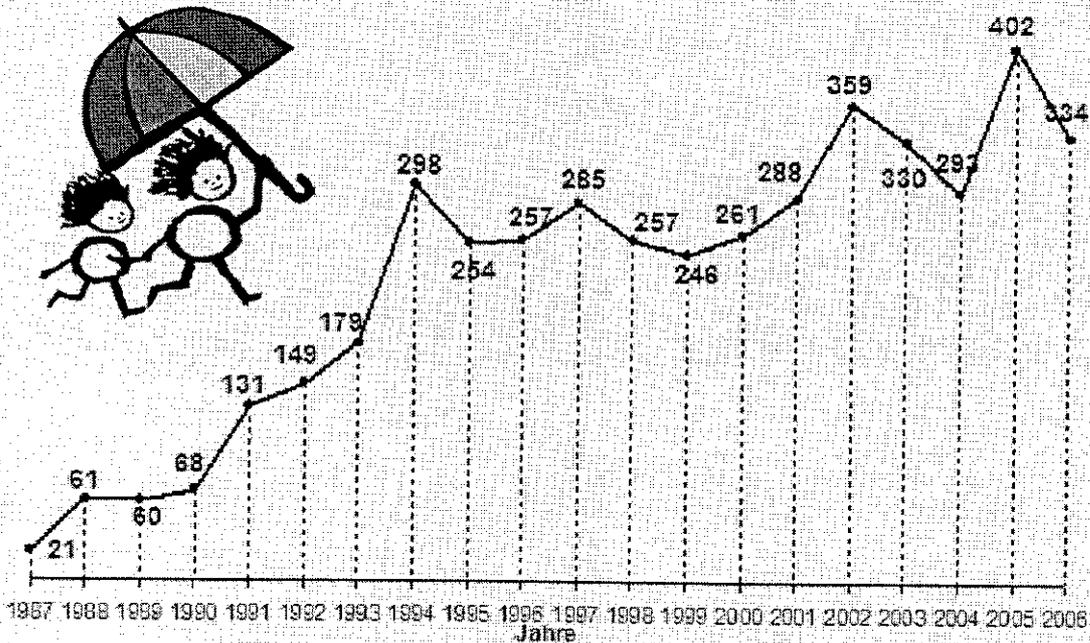
Diese 334 Kinder sind Kinder, die Schutz und Hilfe durch den Kinderschutzbund bekamen. Diese Anzahl an Kindern ist aber nur die Spitze des Eisberges, denn wir verfügen leider immer noch nicht über verlässliche Zahlen wieviele Kinder im Kreis Unna tatsächlich von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung betroffen sind.

Wir begrenzen unser beraterisches und therapeutisches Angebot auch weiterhin auf die traditionellen Bereiche des Kinderschutzes:



- Körperliche Gewalt gegen Kinder
- Sexuelle Kindesmisshandlung
- Vernachlässigung von Kindern

Betreute Kinder

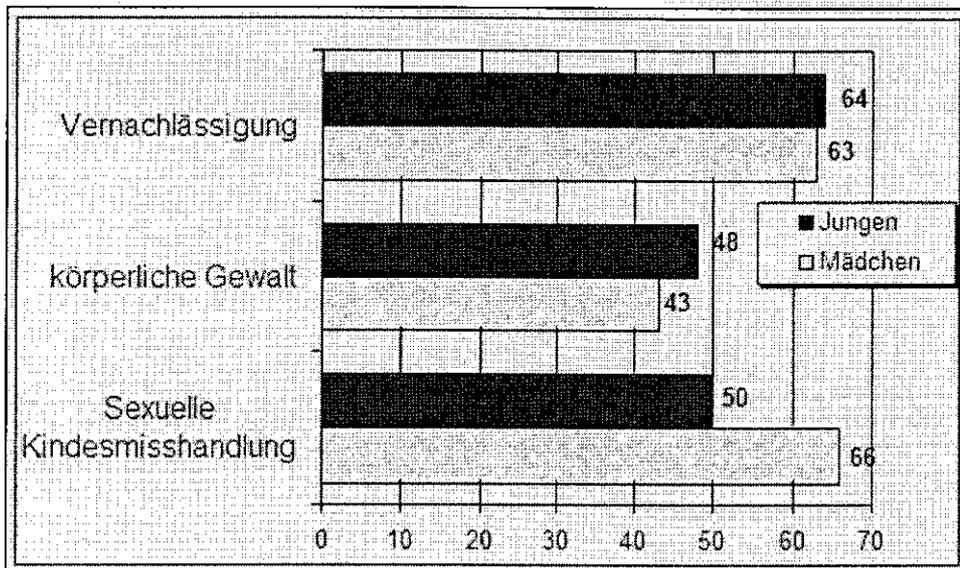


Der Kinderschutzbund Unna arbeitet therapeutisch mit Mädchen und Jungen ab einem Alter von 4 Jahren.



Im Einzelnen verteilen sich die Anmeldegründe wie folgt:

Anmeldegründe



Auffallend ist, dass erstmals seit Beginn dieser Zählung im Jahr 1986, die Anzahl der vernachlässigten Kinder zahlenmäßig den größten Anteil unseres Klientels ausmachte.

Während früher Vernachlässigungssituationen oft erst sehr spät wahrgenommen wurden, sind wir heute in der Lage, eindeutige Risikofaktoren für Vernachlässigung zu beschreiben.

In Familien, die ihre Kinder vernachlässigen, haben wir es meist mit einer Anhäufung von Problemen in mehreren Lebensbereichen zu tun. Der Risikofaktor Nr. 1 ist die Kinderarmut und damit die Armut von Familien. Dazu kommen beengte Wohnverhältnisse, anregungsarmes Umfeld, niedrige oder fehlende Bildungs- und Berufsabschlüsse und natürlich Arbeitslosigkeit.

Bei der sexuellen Kindesmisshandlung nähern sich die Zahlen betroffener Mädchen

und betroffener Jungen einander immer weiter an.

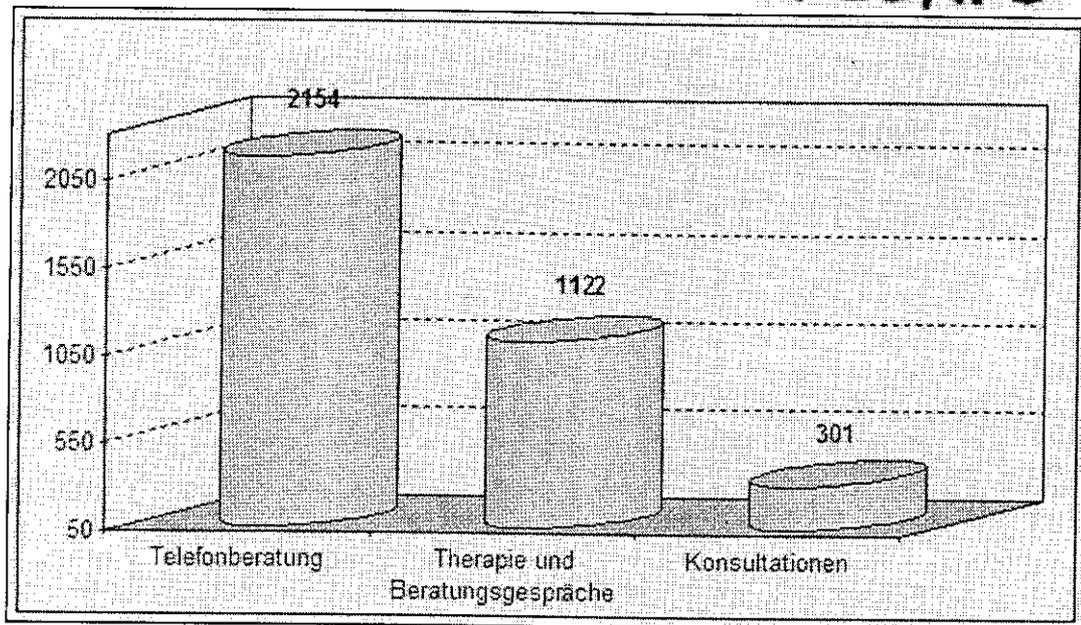
Damit bestätigen wir aktuelle Studien, die bei Mädchen und Jungen von einer annähernd gleichen Opferzahl ausgehen.

Nicht erfasst sind in unserer Statistik derzeit die Anzahl der sexuellen Belästigungen und Übergriffe an Kindern und Jugendlichen in Chaträumen des Internets. In einer Online Umfrage der Kindersuchmaschine „Blinde Kuh“ berichteten 160 von 200 befragten Kindern von sexuellen Belästigungen. Weitere 22 Anfragen nach Beratung oder Therapie wurden an andere Fachberatungsstellen (Drogen-, Aidsberatung, Tätertherapiestellen, Frauenberatungsstelle, Psychiatrie, Schuldner- und Erziehungsberatung sowie das Sekten-Info), innerhalb und außerhalb des Kreises Unna überwiesen.

Aus der nachfolgenden Statistik lassen sich die Arten und die Anzahl der Beratungskontakte entnehmen.



Anzahl der Beratungskontakte in



Als Konsequenz auf die sehr stark gestiegenen Klientenzahlen im Jahr 2005, haben wir einen großen Teil unserer Beratungen auf telefonische Beratungsgespräche reduzieren müssen.

Während die Zahl der Beratungsgespräche in unserer Einrichtung gleich hoch blieb, verdoppelte sich im gleichen Zeitraum die Anzahl der telefonischen Beratungen.

Auch nahezu verdoppelt haben sich unsere Supervisions- und Konsultationsgespräche mit externen pädagogischen Fachkräften.

Die einzelnen Beratungen am Telefon dauerten zwischen 15 Minuten und 1,5 Stunden, die Beratungen in unserer Beratungsstelle und bei Hausbesuchen dauerten zwischen 20 Minuten und 2,0 Stunden.

Die hohen Stundenzahlen sind jedoch Ein-

zelfälle, die vornehmlich bei akuten Krisensituationen auftreten, wo die Mitarbeiter in die jeweiligen Familien oder Institutionen fahren, um direkt vor Ort die Situation zu entschärfen.

Die durchschnittliche Beratungsdauer bei Therapiegesprächen in unserer Beratungsstelle lag bei ca. 40 Minuten.

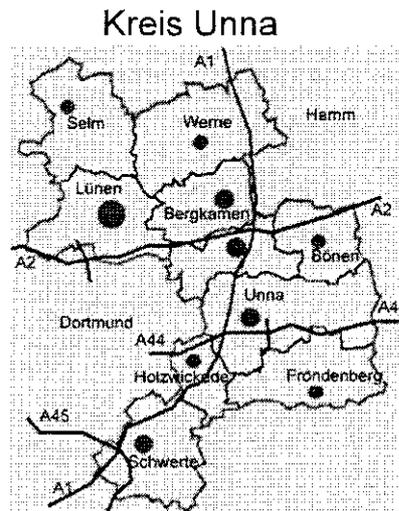
In 301 Fällen kam es zu einer Kooperation mit anderen Institutionen, vornehmlich mit den Jugendämtern und den Schulen und Kindergärten der einzelnen Städte.

Konsultationen sind Beratungsgespräche für MitarbeiterInnen anderer Institutionen, die federführend selbst die entsprechende Familie weiter betreuen, sich aber fachliche Unterstützung durch den Kinderschutzbund holen.

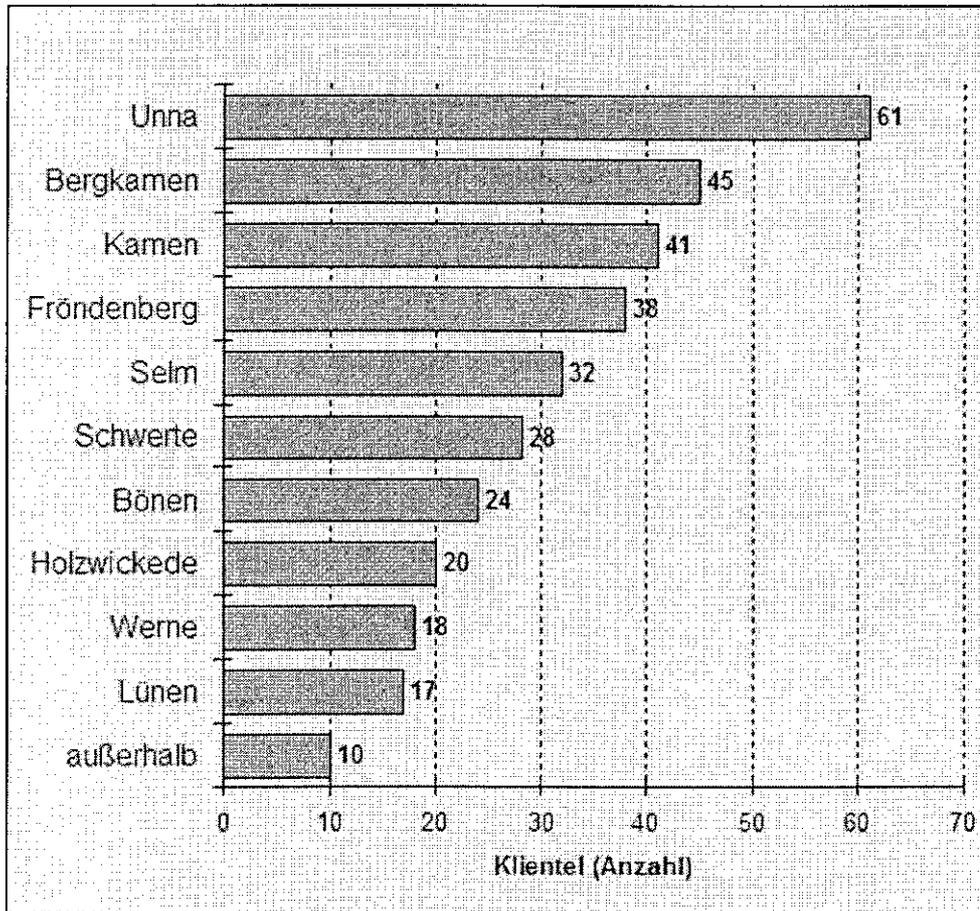
Selbstverständlich arbeitet der Kinderschutzbund Unna immer nur auf der Basis der Freiwilligkeit und mit der Garantie des vertraulichen Umgangs mit allen persönlichen Daten und Fakten.



Niemals Gewalt



Verteilung des Klientels auf Städte und Gemeinden



Der zahlenmäßig größte Anteil des Klientels kommt aus Unna, Bergkamen, Kamen, Fröndenberg und Selm.

Dies erklärt sich in erster Linie aus der räumlichen Nähe zu unserem Standort in Unna, aber auch - wie z.B. bei der Stadt Selm - durch unser Angebot der aufsuchenden Hilfe.



Hier wirken sich unsere regelmäßigen Beratungsangebote vor Ort in Kooperation mit dem örtlichen Jugendamt in den Räumen der Stadtbücherei BIB sehr positiv aus.

Man kann also sagen:

Wenn der Kinderschutzbund die Möglichkeit bekommt, sein Angebot in den einzelnen Städten und Gemeinden im Kreis Unna direkt anzubieten, wird dieses Angebot genutzt und führt zu steigenden Klientenzahlen in der entsprechenden Stadt.

Die Familien die in unserer Statistik in der Rubrik „außerhalb“ auftauchen, kommen aus angrenzenden Städten des Kreises, in denen es kein entsprechendes Beratungsangebot gibt und sind meist auf Empfehlung kreisansässiger Schulen, Kinderärzte und Psychiater oder auch kreisnaher Psychiatrien zu uns gekommen.

Differenzierte Aufgliederung des Klientels auf Städte und Gemeinden im Kreis Unna aus dem Jahr 2006

| | sexuelle Misshandlung | | körperliche Misshandlung | | Vernachlässigung | | |
|-------------|-----------------------|-----------|--------------------------|-----------|------------------|-----------|------------|
| | Mädchen | Jungen | Mädchen | Jungen | Mädchen | Jungen | |
| Unna | 12 | 10 | 6 | 6 | 15 | 12 | 61 |
| Bergkamen | 11 | 8 | 6 | 7 | 8 | 5 | 45 |
| Kamen | 4 | 6 | 5 | 7 | 7 | 12 | 41 |
| Fröndenberg | 6 | 5 | 5 | 5 | 9 | 6 | 38 |
| Selm | 11 | 5 | 5 | 4 | 4 | 3 | 32 |
| Schwerte | 9 | 2 | 5 | 4 | 3 | 5 | 28 |
| Bönen | 4 | 4 | 2 | 3 | 5 | 6 | 24 |
| Holzwickede | 2 | 4 | 2 | 3 | 5 | 4 | 20 |
| Werne | 2 | 1 | 3 | 4 | 2 | 6 | 18 |
| Lünen | 2 | 2 | 3 | 5 | 3 | 2 | 17 |
| außerhalb | 3 | 3 | 1 | 0 | 2 | 1 | 10 |
| | 66 | 50 | 43 | 48 | 63 | 64 | 334 |

Das Kinder- und Jugendtelefon



freecall

0800 - 111 0 333

mo. - fr. 15:00 - 19:00 Uhr

„DIE NUMMER GEGEN KUMMER“

Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein kostenloses Gesprächsangebot an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Es ist leicht erreichbar und garantiert den anrufenden Kindern und Jugendlichen absolute Anonymität.

Wenn Kinder und Jugendliche beim KJT einen Ansprechpartner suchen, finden sie Anregungen und Unterstützung, um Situationen und Probleme zu reflektieren und besser zu bewältigen.

Das Kinder- und Jugendtelefon Unna ist Mitglied in der „Nummer gegen Kummer e.V.“, dem Dachverband des bundesweiten Netzwerkes Kinder- und Jugendtelefon. Neben dem Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes im Kreis Unna gibt es derzeit noch 95 weitere Telefonstandorte im gesamten Bundesgebiet. Alle Kinder-

und Jugendtelefone arbeiten nach, von der Gemeinschaft der Kinder und Jugendtelefone festgelegten, Qualitätsstandards.

Das Kinder- und Jugendtelefon Unna ist montags bis freitags von 15 bis 19 Uhr kostenlos unter der Rufnummer 0800-111 0 333 zu erreichen.

Unsere ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Telefonberatungsteams versuchen, den Anrufenden im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe, Erkennen und Entwicklung eigener Ressourcen Unterstützung zu geben. Im verständnisvollen Gespräch und ohne Zeitdruck entlasten sie die Anrufer und geben ihnen die Möglichkeit, selbst an der Veränderung ihrer oft schwierigen Situationen mitzuarbeiten. Die rat- und hilfeschuchenden Kinder und Jugendlichen sollten das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten (zurück-)gewinnen und mit den

Beratern Lösungsstrategien erarbeiten.

Auf die verschiedenen Themenbereiche wie z.B. Pubertät, Partnerschaft und Liebe oder Gewalt haben sich die Berater und Beraterinnen im Rahmen einer Ausbildung intensiv vorbereitet.

In regelmäßigen Supervisionen wird die Kompetenz der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stetig erweitert. Darüber hinaus sind Berater und Beraterinnen umfassend über weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten informiert.



Das Beratungsteam des Kinder- und Jugendtelefons besteht derzeit aus 15 aus-



schließlich ehrenamtlichen Telefonberater/innen.

Im November 2006 startete eine Ausbildungsgruppe zur Telefonberatung mit 16 Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Der Kinderschutzbund im Kreis Unna kann sich, insbesondere bei der Arbeit für das Kinder-

und Jugendtelefon, auf die Zuverlässigkeit und das Engagement seiner ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stützen.

Besonders bemerkenswert ist dies, wenn man realisiert, dass beim Kinder- und Jugendtelefon jährlich zwischen 2000 und 4000 Anrufe eingehen, deren Inhalte oftmals die dunkle Seite der Kindheit hautnah beschreiben.

Das Wissen um die Nöte und um das Leiden der Kinder und Jugendlichen ist unbestritten belastend für die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, diese Belastung wird jedoch aufgehoben durch den Erfolg dieser Tätigkeit. Der Erfolg dokumentiert sich auch durch die große Beliebtheit der „Nummer gegen Kummer“, aber auch durch Rückrufe der Kinder und der Jugendlichen nach einer erfolgreichen Problemlösung.

Zuhören ist Ehren(amts)sache!

Aber kostet dennoch Geld.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Telefon werden von Herrn Thöne, einem unserer hauptamtlichen Mitarbeiter aus- und weitergebildet und in der alltäglichen Telefonarbeit supervidiert.

Darum danken wir dem Lions-Club Unna, der regelmäßig auf dem Weihnachtsmarkt für uns sammelt, Glühwein, Kuchen und holländischen Käse verkauft und mit dem Erlös die anfallenden Personal- und Sachmittelkosten für das Kinder- und Jugendtelefon sponsort.



Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit beim Deutschen Kinderschutzbund Unna hat sich in Bezug auf Sexuellen Missbrauch innerhalb kürzester Zeit grundlegend gewandelt. Während die Präventionsarbeit noch vor gar nicht allzu langer Zeit darauf abzielte, mit der Mär vom „bösen Fremden“ aufzuräumen und für die unterschiedlichen Formen von Gewalt und Missbrauch zu sensibilisieren, gilt es heute, mehr denn je,



Kinder und Jugendliche in ihrer Ich-Identität zu fördern und sie zu einem starken Selbstbewusstsein zu führen.

Denn Opfer können alle Kinder werden und zwar unabhängig davon, mit welchem sozialen Hintergrund sie aufwachsen, welche geistige Förderung sie erhalten und wie viel Liebe sie von Zuhause bekommen. Täter gehen immer subtiler vor und nicht zuletzt durch die Omnipräsenz des Internets ist kaum ein Heranwachsender vor Missbrauchserfahrungen gefeit. Hier setzt unser Projekt

„Das Schweigen brechen“ an, das Heranwachsende befähigt, sich zu wehren, selbst aktiv zu werden, in die Offensive zu gehen und ungewollte sexuelle Annäherungen bereits im Keim zu

erstickten, denn Kinder und Jugendliche, die über ein starkes Selbstbewusstsein verfügen, zählen deutlich seltener zu Opfern sexuellen Missbrauchs.

Auf Grundlage dieser Zielsetzung waren wir vom Deutschen Kinderschutzbund des Kreises Unna auch im Jahr 2006 wieder zuverlässiger Ansprech- und Kooperationspartner für zahlreiche Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen des Kreises.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Präventionsarbeit liegt inzwischen im Bereich des Projekts „Safer-Chat“, denn ein Großteil der Missbrauchsfälle findet inzwischen im Internet statt oder wird hier angebahnt. Trotzdem hören wir bei unserer Arbeit an Schulen und Kindertagesstätten immer häufiger, dass sich Minderjährige im Chat verabreden und dass diese „Rendezvous“ zu einer bösen Überraschung werden. Dies ist

vor allem dann sehr bedenklich, wenn man weiß, dass nicht wenige Pädosexuelle die Chaträume, MSN-Messenger und auch das Handy als perfekte Möglichkeit entdeckt haben, um sich an Mädchen oder Jungen heranzuschleichen.

Einige erwachsene Täterinnen und Täter geben sich z.B. als Jugendliche aus und versuchen, Kindern und Jugendliche zu einem wirklichen Treffen zu überreden, um sie dann zu missbrauchen. Andere belästigen Chatterinnen und Chatter mit sexueller Anmache oder schicken ihnen Bilder mit sexuellen Handlungen.

Manchmal werden Mädchen und Jungen auch von älteren Jugendlichen belästigt und/oder bedroht.

Im Rahmen des Projekts „Safer Chat“ geht es uns darum, Kinder und Jugendliche ganz

konkret und handlungsorientiert darauf vorzubereiten, wie sie sich besser vor sexuellem Missbrauch im Chat, aber auch im Messenger, im ICQ, im Blog, am Handy usw. schützen können.

Sieben Regeln für die sichere Unterhaltung im Internet

Unna (6) Verhaltensregeln für ein sicheres Chatten – in einem Crash-Kurs lernten gestern Schüler der Peter-Weiss-Gesamtschule die Gefahren des Internets kennen.

Der Kinderpsychiater des Faches Unna Klärte unter dem Motto „sicher Chat“ über die Risiken auf. Diplom-Pädagogin Tanja Bornemann-Meisel

sel erkläre anhand von Filmen, wie Kinder sich beim Chatten richtig verhalten.

In den vergangenen Jahren kam es immer wieder vor, dass sich Kinder aus dem Kreis mit Chat-Bekanntschäften verabredeten und auch trafen. Das kann sehr gefährlich sein, denn eine Statistik beweist, dass 97 Prozent aller Pädagogen den Kontakt zu Kindern über das Internet su-

chen. Und dies tun sie nicht auf Seiten der Erziehung, sondern auf Chatsseiten extra für Kinder. Sieben Regeln gab die Expertin den Schülern mit auf den Weg, um beim Chatten im Netz auf der sicheren Seite zu sein.



Diplom-Pädagogin Tanja Bornemann-Meisel erklärte den Schülern, worauf sie beim Chatten achten müssen. (Bild: Brock)

Wir möchten im Rahmen eines solchen Projekts - wie hier an der Peter-Weiss-Gesamtschule - jedoch keinesfalls diese Technologien und Kommunikationsmittel verteufeln, sondern für einen bewussten und vorsichtigen Umgang mit ihnen sensibilisieren.

Dies gelingt in der Regel durch das spielerische Ausprobieren einfacher Grundregeln und Sicherheitstipps direkt am Computer.

Erst auf Grundlage dieser Übungen können Mädchen und Jungen altersgerechte Formen des

Widerstands gegen sexuelle Belästigung und Missbrauch im Netz entwickeln und anwenden.

Problembewusstsein und Medienkompetenz sind somit die Grundpfeiler unseres Konzeptes: Nur so ist es möglich, Kinder vor Übergriffen im World Wide Web zu schützen.

Erstmals starteten wir ein neues Angebot für Kinder

Gruppentraining mit Kindern aus Trennungs- und Scheidungsfamilien

Die Kinder, angesprochen als „Experten für Trennungs- und Scheidungserfahrungen“, kommen unter der Leitung von Volker Rummel (Dipl.-Soz.Arb., Gestalt-Soziotherapeut) wöchentlich in einer themenzentrierten Gruppe zusammen.

Kinder, die von Trennung/ Scheidung betroffen sind, befinden sich häufig in einer für sie bedrohlichen, krisenhaften Lebenssituation, in der Sicherheit und Kontinuität nicht in dem erforderlichen Maß vorhanden sein können. Loyalitätskonflikte und Schuldgefühle bedrohen in der „heißen Phase“

der Trennung häufig die Entwicklung einer gesunden Identität.

Ziel dieses Angebotes soll u.a. sein, den Kindern einen erleichternden Umgang mit ihrer Gefühlswelt zu ermöglichen. Darüber hinaus profitieren die Kinder von der Gruppenerfahrung und der Tatsache, nicht allein mit ihren Problemen zu sein. Mit der Möglichkeit von „Gleichgesinnten“ zu lernen, soll das Selbstvertrauen der Kinder wachsen; der Blickwinkel ihrer subjektiv erlebten Situation kann sich erweitern.



Mehrtägige Projekte und Fortbildungen für Kinder und Jugendliche

- Grilloschule Unna „Ich sag Nein“
- Peter-Weiss-Gesamtschule Unna „Liebe, Freundschaft, Sexualität“
- Geschwister-Scholl-Gymnasium „Safer-Chat“
- Ruhrtalgymnasium Schwerte „Liebe, Freundschaft, Sexualität“
- Gesamtschule Fröndenberg „Das Schweigen brechen“
- Kindergarten Atlantis Kamen „Ich sag Nein“
- Gesamtschule Königsborn „Safer-Chat“
- Gesamtschule Schwerte „Safer-Chat“
- DRK - Kindergarten Lünen „Ich sag Nein“
- Gymnasium Kamen „Safer-Chat“
- Schillerschule Unna „Safer-Chat“
- Harkort-Schule Unna „Kinderschutzarbeit“
- Nicolaus-Groß-Schule Lünen „Ich sag Nein“

Eintägige Fortbildungen

Kath. St. Katharina Kindergarten Unna „Sexueller Missbrauch“

Informationsveranstaltungen und Vorträge

- Jugendhilfeausschuss Selm
- Gleichstellungsausschuss Kreis Unna
- Ev. Frauengemeinschaft Opherdicke „Vorstellen des Kinderschutzbundes Unna“
- Kath. Frauengemeinschaft Unna „Vorstellen des Kinderschutzbundes Unna“

• Gesamtschulen im Kreis Unna „Vorstellen des Kinderschutzbundes Unna“

Arbeitskreise

- AK „Häusliche Gewalt“
- AK „Bündnis für Familie“
- AK „Kinder und Jugendliche“
- AK „Armut bei Kindern“
- AK Fachforum Qualitätsentwicklung im Bereich gegen sexuelle Gewalt
- AK NRW „Kinder- und Jugendtelefon“

Fachtagungen

- „Missbrauch im Internet“ Stadthalle Kamen
- „Missbrauch im Internet“ Menden
- „Missbrauch im Internet“ Studiotheater Bergkamen

Elterninformationsveranstaltungen

- Gesamtschule Fröndenberg „Sexueller Missbrauch“
- Kindergarten Atlantis Kamen „Sexueller Missbrauch“

Infostände



- Weltkindertag Unna
- Weltkindertag Lünen
- Familienkonferenz Selm

Sonstiges

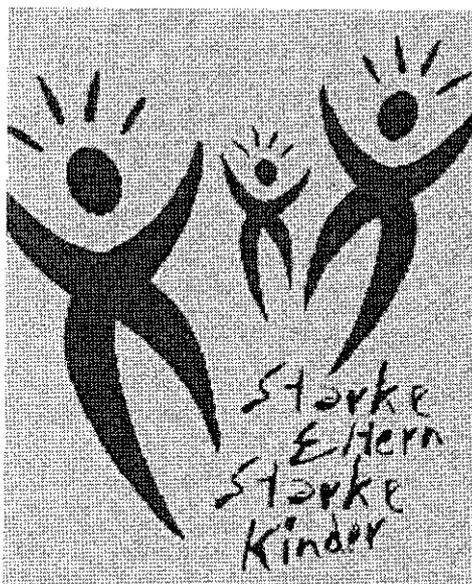
- Neujahrsempfänge der SPD und der CDU
- 3 Königstreffen des Lions-Club Unna
- 20 Jahrfeier Kinderschutzbund im Kreis Unna
- Auftaktveranstaltung „Notinseln für Kinder“
- Eigene Fortbildung „Kinderschutzauftrag nach §8a KJHG“



Starke Eltern - Starke Kinder®

Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbundes

Wege in eine gewaltfreie Erziehung



Jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.

Die Gesetzesnovelle aus November 2000 schafft dazu die gesetzlichen Grundlagen. Doch woher wissen die Eltern, wie sie diesen Erziehungsauftrag umsetzen sollen? Sie fühlen sich allein gelassen, sind hilflos und unsicher. Klappt in anderen Familien alles viel besser?

Eltern sein ist schön und manchmal auch ganz schön anstrengend!

Der Elternkurs des Deutschen Kinderschutzbundes stärkt das Selbstvertrauen der Eltern, er ist ein angeleiteter Erfahrungsaustausch von Eltern, der Hilfen zur gewaltfreien Erziehung vermittelt.

Dieser vorbeugende Kurs gegen körperliche

und seelische Gewalt findet an 8 bis 12

Abenden statt. Im 14-tägigen Rhythmus erfahren Eltern hier in jeweils zwei Stunden in Rollenspielen, Gesprächsrunden und Kleingruppenübungen aktiv Hilfen, die im Alltag ausprobiert und umgesetzt werden. Ziel ist es, in entspannter Atmosphäre einen angenehmen, stressfreien Lebensraum für Kinder und Eltern zu schaffen, um eine nachhaltige positive Veränderung in der Familie zu bewirken. Hierbei ist der Blick nicht auf die Defizite, sondern auf die vorhandenen Ressourcen der Eltern und der Kinder gerichtet.

Es geht um eine anleitende Erziehung die Raum gibt und Grenzen setzt.

Die Ressourcen der Eltern und Kinder und das Finden eigener Lösungswege aus den Konfliktsituationen werden an Hand konkreter Beispiele reflektiert. Die Atmosphäre der Abende ist von Annahme, Vertrauen und Anerkennung geprägt. Es wird geübt zu streiten, ohne den Anderen niederzumachen, eine Familie zu sein, in der Grenzen und Menschen respektiert werden.



Der Kurs beinhaltet sowohl Selbsterfahrungs-, als auch Theorieelemente mit praktischen Beispielen.

Wichtige Themen dabei sind der Ausdruck von Bedürfnissen und Gefühlen, Grenzsetzungen, Kommunikationsformen, Verhandlungskunst und Abmachungen.



Es ist einfacher das Verhalten, als die Einstellung zu verändern.

Elternkurse können nicht reale psychosoziale Belastungen, denen die Familie ausgesetzt ist, verbessern. Sie sind keine Allheilmittel zur Vermeidung von Problemen in der Familie.

Ein Elternkurs ist keine Therapiegruppe, sondern soll präventiv zur Gewaltverhinderung beitragen.

Mit Hilfe von erprobten und wissenschaftlich auf ihre Wirksamkeit getesteten Kursmaterialien werden Wege zum entspannteren Umgang miteinander erarbeitet.

Wie Evaluationsstudien zeigen, beurteilen Kinder ihre Eltern ein halbes Jahr nach Abschluss des Kurses durchschnittlich einhalb Schulnoten besser!

Der rote Faden des Elternkurses stellt sich wie folgt dar:

1. Welche Wertevorstellungen und Erziehungsziele habe ich?
2. Wie kann ich das Selbstwertgefühl des Kindes stärken?
3. Wie kann ich meinem Kind helfen, wenn es Probleme hat?
4. Was mache ich, wenn ich Probleme habe oder:
Wie drücke ich meine Bedürfnisse aus?
5. Wie lösen wir Konflikte in der Familie?



Wochenaufgaben vertiefen die Einprägung der erlernten Handlungsvorschläge bis zum nächsten Kursabend.

Hilfe STATT GEWALT

Herzlichen Dank

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung unserer Arbeit.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen möchten wir die vielen treuen und oft regelmäßig spendenden Privatpersonen hier nicht namentlich auflisten, aber gerade auch ihnen gilt unserer Dank und unsere Wertschätzung.

Für die Unterstützung und Förderung unserer Arbeit bedanken wir uns bei folgenden Firmen und Institutionen:

- Dem Kreis Unna
- Der Burgapotheke, Unna
- Der Concept Promotion GmbH
- Der Firma Dreve-Otoplastik GmbH Unna
- Dem Kirchenkreis Unna
- Den Mitglieder des Lions-Club Unna
- Der Firma Messwärme Müller in Hemer
- Der Peter-Weiss-Gesamtschule Unna
- Der Salinen Apotheke, Unna
- Der Sparkasse Unna
- Der Stadt Fröndenberg
- Den Stadtwerken Unna GmbH
- Der Zahnarztpraxis Plum, Unna



Zudem möchten wir uns bei allen bedanken, die uns zu unserem 20 jährigen Bestehen mit Spenden unterstützten und uns mit ihrem Zuspruch und der Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit den Mut und die Kraft für die hoffentlich nächsten 20 Jahre gaben.

20 Jahre
20 Jahre
20 JAHRE

